



# **Schulinterner Lehrplan**

## **des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Ratingen**

**zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

# **Deutsch**

**(Stand: 16.09.2022)**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>7</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	9
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	35
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	40
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Facharbeiten	42 44
2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Distanzunterricht	46
2.4 Lehr- und Lernmittel	49
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>50</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>52</b>
<b>Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung</b>	<b>52</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Lage der Schule

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium liegt im Herzen von Ratingen West, einem Stadtteil, der von unterschiedlichen sozioökonomischen und kulturellen Voraussetzungen geprägt ist. In Ratingen West leben Menschen unterschiedlicher Herkunft und ökonomischer Voraussetzungen auf engem Raum neben- und miteinander, was zum einen zu einer bunten und toleranten Gesellschaft und zum anderen auch zu kulturellen Spannungen führt. Dieses Spannungsfeld besitzt daher auch für das Fach Deutsch eine Bedeutung, auch in Bezug auf das interkulturelle Lernen und Toleranzerziehung.

Zu den Unterschieden in den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gehören auch die unterschiedlichen Spracherfahrungen und Muttersprachen, die ihren Beitrag zu einer heterogenen Schülerschaft leisten. Bereits in der Sekundarstufe I war es zentrales Anliegen, den Lernenden die notwendigen sprachlichen Fähigkeiten zu vermitteln, die sie zum Besuch der gymnasialen Oberstufe befähigen. Darauf kann in der Sekundarstufe II aufgebaut werden, wobei auch an dieser Stelle zum Teil weitere sprachliche Förderung von Nöten ist.

Die soziale und sprachliche Heterogenität bietet große Chancen für den Deutschunterricht: So können Themen wie Sprachentwicklung und -varietäten aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und das Vorwissen der Lernenden aufgegriffen werden. Auch literarische Themen können von den unterschiedlichen Perspektiven und vorunterrichtlichen Erfahrungen profitieren.

In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Es gibt jährlich mindestens einen Leistungskurs pro Jahrgang (Q1/Q2) – je nach Jahrgang auch in Kooperation mit anderen Schulen aus dem Stadtgebiet.

Der Stadtteil bietet für den Deutschunterricht gute Möglichkeiten, um außerschulische Lernorte zu besuchen. So befindet sich zum Beispiel die Stadtteil Bibliothek in unmittelbarer Nähe zu der Schule, die zeitgemäß medial ausgestattet ist und neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch weitere schülerorientierte Projekte anleitet und somit als außerschulischer Lernort in den Deutschunterricht integriert werden kann. Die räumlichen Unterschiede im Stadtteil bieten zudem Möglichkeiten der kreativen literarischen Arbeit bei Unterrichtsgängen.

Außerdem liegt das Düsseldorfer Schauspielhaus in der Nähe der Schule, sodass dies als außerschulischer Lernort besucht werden kann.

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Das DBG zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen. Durch die zurückliegende Covid-19-Pandemie sind Förderungen der sprachlichen Fähigkeiten und vor allem das Sprechen an sich für viele Lernende nicht ausreichend gefördert worden. Hierdurch lassen sich bei manchen Schülerinnen und Schüler größere Defizite feststellen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Durch die bereits erwähnte Pandemie stehen den Schulen weitere Ergänzungsstunden in den Kernfächern zu. Diese sind am DBG durch ein klares Konzept auf die sprachliche Förderung und das Aufarbeiten möglicher methodischer Defizite ausgerichtet.

Die jeweiligen Lehrkräfte der einzelnen Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell.

## **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Hierbei wurden bereits in der Sekundarstufe I grundlegende Kompetenzen und Fertigkeiten von den Schülerinnen und Schülern erworben, auf welche die Sekundarstufe II aufbaut und diese weiter fördert und ausbaut.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte berücksichtigt. Einen besonderen fächerverbindenden Schwerpunkt haben die Kursfahrten der Leistungskurse in der Q2, in der – sofern möglich – fachübergreifend und vor Ort fachliche Inhalte erarbeitet werden. Außerdem findet im Zuge des Themas „Poetry Slam“ in der Einführungsphase ein fachübergreifender Unterricht statt, in dem Elemente aus der Musik aufgegriffen werden.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

## **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen:

- Zwei Computerräume (für jeweils einen Kurs), nach Voranmeldung
- Ausleihbare Tablets inkl. unterschiedlicher Bildungsapps
- Schülerbibliothek & Stadtteilbibliothek (fußläufig erreichbar)
- Lehrer-Ipads (pro Lehrer\*In ein Gerät inkl. Apple Pen)
- Fernsehgeräte (inkl. Apple-TV) in (fast) jedem Raum
- Ausleihbare TV-Geräte inkl. DVD-Player, Beamer
- Beamer (in ausgewählten Räumen)
- Pädagogisches Zentrum (PZ), eine Art Aula, nach vorheriger Anmeldung z.B. für Aufführungen nutzbar.

## **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

- Fachkonferenzvorsitzende/r: Weckbecker, Anke
- Stellvertreter/in: Esser, Uta
- Ansprechpartner/in bei Fragen zu Zeitungsprojekten: jeweiliger Fachkollege / jeweilige Fachkollegin
- Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: jeweilige Fachkollegin / jeweiliger Fachkollege
- Pressearbeit: Strigl, Bettina

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

EF: Unterrichtsvorhaben I: Gelungene und misslungene Kommunikation			
Deutsch Jgst.: EF, 1	Klausurvorschlag Aufgabentyp: I A (Analyse eines literarischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Auseinandersetzung mit Kommunikationsprozessen anhand von Kommunikationsmodellen und ihre Anwendung auf Kurzprosa	Zeitraumen: ~ 20-25 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache  - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,</li> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzprosa</li> <li>• Sachtexte</li> </ul>	<p>Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,</li> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul>	<p>der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</li> </ul>
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsanalyse</li> <li>• Kommunikationstheorien und -modelle (Schulz von Thun, Watzlawick, Bühler)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkennt-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktivi-</li> </ul>

	<p>nisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</li> </ul>	<p>ves und wertschätzendes Feedback formulieren</p>
<p>Medien</p> <p>- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>

<b>EF: Unterrichtsvorhaben II: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten (Dramatische Texte, z.B. „Die Physiker“ (Dürrenmatt), „Das Leben des Galilei“ (Brecht))</b>			
<p>Deutsch</p> <p>Jgst.: EF.1 (2. Quartal)</p>	<p>Klausurvorschlag:</p> <p>Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag (Aufgabentyp 1a)</p>	<p>Thema des Unterrichtsvorhabens:</p> <p>Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten</p>	<p>Zeitraumen:</p> <p>~ 24 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder</p> <p>-Schwerpunkte</p>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> <b>Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> <b>Schreiben und Sprechen</b>	
<p>Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen Texten</li> </ul>	

	für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale analysieren und dabei in sich schlüssige Deutung (Sinkkonstruktion= entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge (z.B. Kalter Krieg) eines literarischen Textes an Beispielen aufzeigen,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen.</li> </ul>
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (z.B. szenisches Lesen) sach- und adressatengerecht gestalten</li> </ul>
Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständige Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,</li> <li>• mediale Gestaltung zu literarischen Texten entwickeln.</li> </ul>

<b>EF: Unterrichtsvorhaben III: Fremdheitserfahrung in lyrischen Texten</b>			
Deutsch	Klausurvorschlag	Thema des Unterrichtsvorhabens:	Zeitraumen:

EF, 2	<b>Aufgabentyp: I A (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</b>	<b>Ganzheitliche Analyse motivähnlicher Gedichte von 1945 bis heute</b>	~ 20 Stunden
<b>Inhaltsfelder</b> -Schwerpunkte	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</b>	
Sprache  - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und - pragmatische Aspekte) unterscheiden,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
Texte  - aktuelle (politische) Sachtexte/Reden/Interviews	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>• lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Wer-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</li> </ul>	

	<p>kes an Beispielen aufzeigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</li> </ul>
<p>Kommunikation</p> <p>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
<p>Medien</p> <p>- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>

<b>EF: Unterrichtsvorhaben: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</b>			
<p>Deutsch</p> <p>Jgst.: EF, 2. Halbjahr</p>	<p>Klausurvorschlag</p> <p>Aufgabentyp: IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes)</p>	<p>Thema des Unterrichtsvorhabens:</p> <p>Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</p>	<p>Zeitraumen:</p> <p>~ 15 Stunden</p>
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		

Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</li> <li>Aspekte der Sprachentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedlich sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,</li> <li>Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,</li> <li>aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>Sachtexte in Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</li> <li>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen,</li> <li>ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,</li> <li>für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	
<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Strategien der Leserbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>		
<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> <li>Digitale Medien und ihr Einfluss auf die Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,</li> <li>die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, <ul style="list-style-type: none"> <li>Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,</li> </ul> </li> <li>ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und han-</li> </ul>		

	delnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen	
--	---	--

Q1: Unterrichtsvorhaben: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: G.E. Lessing: Nathan, der Weise			
Deutsch Jgst.: Q1, I (1. Quartal)	Klausurvorschlag Aufgabentyp: I A (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))	Thema des Unterrichtsvorhabens: Ich-Zerrissenheit und ihre Darstellung in dialogischen Texten	Zeitraumen: ~ 25 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache  – sprachgeschichtlicher Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	
Texte  – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> </ul>	
Kommunikation  – rhetorisch ausgestaltete	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</li> </ul>	

Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	und beurteilen.	
Medien – Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.	- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

<b>Q1: Unterrichtsvorhaben I: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: G. Büchner: Woyzeck (Obligatorik)</b>			
<b>Deutsch</b> Jgst.: Q1, 1 (2. Quartal)	<b>Klausurvorschlag</b> <b>Aufgabentyp:</b> III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	<b>Zeitraumen:</b> ~ 35 Stunden
<b>Inhaltsfelder</b> -Schwerpunkte	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> <b>Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> <b>Schreiben und Sprechen</b>	
Sprache – Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen	- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.	
Texte – strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, -literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,	- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen</li> </ul>
<p>Kommunikation</p> <p>– rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
<p>Medien</p> <p>– filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) <i>Woyzeck</i></p> <p>-Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,</li> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</li> </ul>

<b>Q1: Unterrichtsvorhaben II: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: R. Seethaler: Der Trafikant (Obligatorik)</b>			
<b>Deutsch</b> Jgst.: Q1, 2 (2. Quartal)	<b>Klausurvorschlag</b> Aufgabentyp: Aufgabentyp: I A (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b> Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	<b>Zeitraumen:</b> ~ 25-35 Stunden
<b>Inhaltsfelder</b> -Schwerpunkte	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> <b>Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> <b>Schreiben und Sprechen</b>	
Sprache – Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	
Texte – strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestal-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	

	<p>tungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>	
<p>Kommunikation</p> <p>– sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
<p>Medien</p> <p>– Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> <li>- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</li> </ul>

Q2: Unterrichtsvorhaben I: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, obligatorische Vorgabe: „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart			
Deutsch Jgst.: Q2, 1 (1. Quartal)	Klausurvorschlag Aufgabentyp: I B (Vergleichende Analyse literarischer Texte) und II B (Vergleichende Analyse von Sachtexten)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	Zeitraumen: ~ 25-30 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache – sprachgeschichtlicher Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	
Texte – lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten – komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	
Kommunikation – rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktio-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentati-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> </ul>	

nalen Zusammenhängen	onen) beurteilen, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.	- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
Medien – Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)	- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

<b>Q1: Unterrichtsvorhaben: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: H.v.Kleist: <i>Die Marquise von O.</i></b>			
<b>Deutsch</b> Jgst.: Q1, 2 (1. Quartal)	<b>Klausurvorschlag</b> Aufgabentyp: III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b> Wandel des Erzählens – Gesellschaftskritik durch Wirklichkeitsnähe	<b>Zeitraumen:</b> ~ 20 Stunden
<b>Inhaltsfelder</b> -Schwerpunkte	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> <b>Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> <b>Schreiben und Sprechen</b>	
Sprache – Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten	
Texte – strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unter-	- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,	

<p>schiedlichen historischen Kontexten</p> <p>– komplexe Sachtexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li>   <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
<p>Kommunikation</p> <p>– sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
<p>Medien</p> <p>– Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</li> </ul>

Q2: Unterrichtsvorhaben II: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen			
Deutsch Jgst.: Q1, 2	Klausurvorschlag Aufgabentyp: II A (Analyse von Sachtexten, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	Zeitraumen: ~ 25-30 Stunden
Inhaltsfelder -Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache  - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> <li>- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,</li> <li>-aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	
Texte  - aktuelle (politische) Sachtexte/Reden/Interviews	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li>   <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</li>   <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li>   <li>-ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.</li> </ul>
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li>   <li>- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li>   <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li>   <li>-Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,</li>   <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li>   <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachli-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li>   <li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> </ul>

	<p>che Differenziertheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</li> </ul>
--	---	---

<b>Q2: Unterrichtsvorhaben: Reflexion über Sprache (Sprachwandel , Sprachvarietäten)</b>			
<b>Deutsch</b> Jgst.: Q2, 2 (3. Quartal)	<b>Klausurvorschlag</b> <b>Aufgabentyp: IV (Materialgestütztes Schreiben)</b>	<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b> <b>Sprachliche Vielfalt in der Gegenwart</b>	<b>Zeitraumen:</b> ~ 20 Stunden
<b>Inhaltsfelder</b> -Schwerpunkte	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> <b>Lesen und Zuhören</b>	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> <b>Schreiben und Sprechen</b>	
Sprache -Spracherwerbsmodelle -sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</li> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
Texte - komplexe Sachtexte, auch aus anderen Jahrhunderten (z.B. Herder: Abhandlung über Ursprung der Sprache)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erschei-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> </ul>	

<p>-rhetorische Texte (z.B. Reden zum Einfluss von Medien)</p>	<p>nungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,  - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,  - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>	<p>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,  - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,  - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>
<p>Kommunikation  – sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext  -rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,  - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,  - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,  - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</p>	<p>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,  - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>
<p>Medien  – Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,  - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</p>	<p>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,  - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,  - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</p>

## Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch

### Unterrichtsvorhaben II:

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) un-

<p>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)</p>	<p>ter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Bewegte Bilder unserer Zeit</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</li> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe, auch längere Sachtexte</li> <li>- <b>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation</b>, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)</p>	<p>analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</li> <li>- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen</b></li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- <b>Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30-35 Std. (Aufgabentyp: IIA, IV)</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</b></p>	

## Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen

**Zeitbedarf:** 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB)

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern,

(Kommunikation-Rez.)

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

#### Grundkurs Q1

#### Unterrichtsvorhaben I: Q1, 1 (1. Quartal):

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Inhaltsfelder:**

**Texte:** dramatische Texte (z.B. G.E. Lessing: Nathan der Weise)

**Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Gesprächsanalyse

**Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche Dramen analysieren (gattungstypische Gestaltungsformen, poetologische Konzepte), (Texte-Rez.)
- Literatur literarhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen und Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren (Literatur der Aufklärung)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- Ziele und Adressaten berücksichtigen, Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)

**Zeitbedarf:** ~25 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum **Aufgabentyp IA** dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Fokus : Analyse Analyse eines literarischen Textes	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen
Fokus: Gestaltung Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorgaben	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes

Die **Klausur** sollte sich am **Aufgabentyp IA** (Analyse eines literarischen Textes) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

## Unterrichtsvorhaben II: Q1,1 (2. Quartal):

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

### **Inhaltsfelder:**

**Texte:** dramatische Texte (Büchner: Woyzeck (obligatorisch

**Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

**Medien:** Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

**Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

### **Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und die Wirkung beurteilen (Bühneninszenierungen), (Medien-Rez.)
- in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender -- Untersuchungsverfahren darstellen und in eigener Deutung zusammenführen. (Texte-Pro.)

**Zeitbedarf:** 25-35 Std.

### **Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich untenstehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum **Aufgabentyp IIIA** dienen.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Fokus: Metareflexion Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Erörterung: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit/Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Fokus: Gestaltung Gestaltender Vortrag von Texten	z. B. Verfahren der szenischen Interpretation

Die **Klausur** kann sich am **Aufgabentyp IIIB** (Erörterung von Sachtexten in Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

## Unterrichtsvorhaben III: Q1, 2 (3. Quartal):

**Thema:** Wandel des Erzählens – Gesellschaftskritik durch Wirklichkeitsnähe

### **Inhaltsfelder:**

**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (z.B. H.v. Kleist: Marquise von O.)

**Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Medien:** Film zu einer Textvorlage; filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie; Sendeformate in audiovisuellen Medien

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche Texte analysieren (gattungstypische Gestaltungsform, poetologische Konzepte, erzählende Texte), (Texte-Rez.)
- Literatur literarhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen und Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren (Literatur des Realismus), (Texte-Rez.)
- unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung Texte kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.)

**Zeitbedarf:** 20-25 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum **Aufgabentyp IIIB** dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Fokus: Erörterung Analyse von Sachtexten	z.B. zu Gattungsmerkmale von Erzähltexten oder epochentypische Merkmale
Fokus: Analyse Analyse einer medialen Gestaltung	Film nach literarischer Vorlage

Die **Klausur** kann sich am **Aufgabentyp IIIB** (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

**Unterrichtsvorhaben IV: Q1, 2 (4. Quartal):**

**Thema:** Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

**Inhaltsfelder:**

**Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (R. Seethaler: Der Trafikant (obligatorisch); J. Hermann: Sommerhaus später

**Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Medien:** Film zu einer Textvorlage; filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie; Sendeformate in audiovisuellen Medien

**Schwerpunktkompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche Texte analysieren (gattungstypische Gestaltungsform, poetologische Konzepte, erzählende Texte), (Texte-Rez.)
- Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten erläutern , (Texte-Rez.)

- Filme in ihrer narrativen Struktur analysieren und die ästhetische Gestaltung und Wirkung unter Einbeziehung von Medientheorie erläutern, (Literaturverfilmungen), (Medien-Rez.)
- An ausgewählten Beispielen Mehrdeutigkeit von Texten und Zeitbedingtheit reflektieren, (Texte-Rez.)

**Zeitbedarf:** 25-35 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum **Aufgabentyp IB** dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Fokus: Analyse Analyse eines literarischen Textes	Gattungsmerkmale von Erzähltexten
Fokus: Analyse Analyse einer medialen Gestaltung	Film nach literarischer Vorlage

Die **Klausur** kann sich am **Aufgabentyp IA** (Analyse eines literarischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

**Projekte:** Filmanalyse (auch vergleichend)

**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase  
Grundkurs Q2**

**Unterrichtsvorhaben V: Q2, 1 (1. Quartal):**

**Thema:** „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart (Obligatorik)

**Inhaltsfelder:**

**Texte:** lyrische Texte in einem thematischen und epochalen Zusammenhang (Moderne, Expressionismus, Romantik)

**Texte:** weitere Textbeispiele der genannten Epochen

**Medien:** Referat und Vortrag (inkl. Präsentations- und Anwendungssoftware)

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- lyrische Texte zu einem Themenbereich aus mind. zwei Epochen im historischen Längsschnitt analysieren (Formen des lyrischen Sprechens),
- die Literatur der Moderne literaturhistorisch und historisch-gesellschaftlich einordnen; Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren (Texte-Rez.) und ihre funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)

- in schriftlichen und mündlichen Texten die Bedeutung für Textaussage und Wirkung erläutern und kriterienorientiert beurteilen (sprachlich-stilistische Mittel), (Sprache-Rez.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren und durch ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten darstellen und visualisieren (Referate), (Texte-Pro.)
- fachlich differenziert, Zuhörer motivierend und mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Epochen- und Gattungsbegriff problematisieren.

**Zeitbedarf:** 35 Std.

**Lernerfolgsüberprüfung:**

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum **Aufgabentyp I B** dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Fokus: Vergleichende Analyse lyrischer Texte	z. B. zum Zusammenhang der verschiedenen Epochen
Fokus: Darstellung Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	Referat

Die **Klausur** kann sich am **Aufgabentyp I B** (Vergleichende Analyse von literarischen Texten) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.

**Lernort/ außerschulische Partner:** Kunst und Literatur (Moderne), ggf. Museumsbesuch

**Fächerübergreifende Kooperation:** Anbindung an das Fach Kunst

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien, u.a. zur Präsentation von Arbeitsergebnissen oder der Recherche.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur, i.d.R. 90 Min.		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	210 Min.	270 Min.	1

### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. **In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.**

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abiturgost/faecher.php>.

### Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

### b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
  
- 2) Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum

- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) Protokolle
- sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit
- 4) Portfolios
- fachliche Richtigkeit
  - Differenziertheit der Metareflexion
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Gestaltung, Layout
- 5) Projektarbeit
- fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - Präsentationskompetenz
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

### **2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Distanzunterricht**

#### **Grundlagen**

Auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48). Die Bewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere – in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete – Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. „Schriftliche Arbeiten“, d.h. Klassenarbeiten und Klausuren, können aber auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Hiermit legt die Fachkonferenz Deutsch die Grundsätze zur Leistungsbewertung verbindlich fest. Das Dokument dient auch als Grundlage von Beratungsgesprächen in allen Jahrgangsstufen und kann Eltern sowie Schülerinnen und Schülern vorgelegt werden.

### **Sonstige Leistungen im Unterricht**

Bei der Bewertung ist im Distanzunterricht der Grad der häuslichen Unterstützung und die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu beachten. Ergänzend zur Bewertung eines Schülerproduktes kann mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein Gespräch geführt werden, das ggf. in die Leistungsbewertung einbezogen wird.

Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen soll ggf. mit den Schülerinnen und Schülern geklärt werden, ob die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes oder andere technische Voraussetzungen, vorhanden sind. Um dem Grundsatz der Chancengleichheit gerecht zu werden, können alternative Lösungs- oder Bearbeitungsformen im Einzelfall abgesprochen werden.

### **Schriftliche Leistungen im Unterricht**

Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Die erforderlichen Leistungsnachweise sind in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt.

In der gymnasialen Oberstufe gilt für die Fächer mit Klausuren, dass in der Qualifikationsphase nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt wird. Die Anfertigung der Facharbeit kann auch in Distanzphasen erfolgen.

### **Umgang mit Ergebnissen und Rückmeldung**

Die Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Pädagogische Gesichtspunkte sind in dieser für viele Jugendliche herausfordernden Situation des Distanzunterrichts besonders zu berücksichtigen.

Die Rückmeldung der Lehrkräfte an die Schülerinnen und Schüler orientiert sich an den unten genannten Kriterien und kann in folgenden Formen geschehen:

- kurze Kommentare im Feedbackkasten der Aufgaben bei teams (auch stichprobenartig)
- Rückgabe von korrigierten Arbeitsergebnissen (auch stichprobenartig)
- Bereitstellung von Lösungsblättern zur Selbstkontrolle
- mündliche Rückmeldung zu Referaten und Beiträgen in Videokonferenzen (auch zusammen mit Feedback der Mitschülerinnen und Mitschüler)
- Einzelberatung über teams-Chat

## Kriterien für die Bewertung von Schülerleistungen

### Schriftliche Aufgaben

- Umfang, Vollständigkeit und Pünktlichkeit der Abgabe
- Einhaltung von formalen Vorgaben (äußere Form)
- Eigenständigkeit
- sachliche Richtigkeit und inhaltliche Differenziertheit
- sprachliche Korrektheit

### Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Videokonferenzen

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen (auch in Gruppenarbeiten)
- Sachrichtigkeit, Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- Ggf. thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche Angemessenheit
- konstruktives Feedback zu Beiträgen anderer (Teamfähigkeit)

### Präsentationen und Referate

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation

### Portfolios (auch Lesetagebücher)

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile (Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

## Übersicht über die Möglichkeiten der Leistungserbringung und -bewertung im Distanzunterricht

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen

schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeiten</li> <li>• Lerntagebücher</li> <li>• Portfolios</li> <li>• Bilder</li> <li>• Plakate</li> <li>• Arbeitsblätter und Hefte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeiten</li> <li>• Lerntagebücher</li> <li>• Portfolios</li> <li>• kollaborative Schreibaufträge</li> <li>• Erstellen von digitalen Schaubildern</li> <li>• Blogbeiträge</li> <li>• Bilder</li> <li>• (multimediale) E-Books</li> </ul>
-------------	--	--

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II aus unterschiedlichen Gründen darauf geeinigt, kein einheitliches Lehrwerk für den Deutschunterricht anzuschaffen.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen „Einfach-Deutsch“ u.ä. als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für die Kurse in der Qualifikationsphase im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Absprache mit dem Kurs, ob ein entsprechendes Begleitmaterial / Lehrwerk angeschafft wird.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen. Alle wichtigen Informationen erhalten die Lernenden in einem Workshop im Zuge der Methodentage sowie über einen Reader, der auf der Homepage bereitgestellt wird.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches und wissenschaftspropädeutisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

#### Nutzung außerschulischer Lernorte

Die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot von Theatern und Schauspielhäusern als außerschulische Lernorte, welche die gelesenen literarischen Texte medial ansprechend umsetzen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt die größte Fachgruppe am DBG. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Als weiterer Beitrag zur Qualitätsentwicklung entwickelt die Fachgruppe Deutsch ein Konzept zur Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase.

### Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

## Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter/in				
	sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				

	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					
sonstige Leistungen					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					

<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				